



Zielgruppenspezifische Beratung zum Heizungsersatz und zu energetischen Sanierungen

Z3.2 Wärmeverbrauch im Gebäudesektor reduzieren

Z3.3 Anteil erneuerbare Energie am Wärmeverbrauch erhöhen

Massnahmenbeschreibung

Um den Gebäudepark der Stadt Bern für die Zukunft umzurüsten, sind grosse Investitionen durch Eigentümerschaften notwendig. Da die Stadt Bern beschränkte Möglichkeiten hat, verbindliche Vorgaben für Sanierungen zu erlassen, ist eine qualitativ hochwertige und mit den Zielen der Stadt abgestimmte Energieberatung zentral.

Eine auf individuelle Bedürfnisse abgestimmte Beratung ist notwendig, um auf unterschiedliche Zielgruppen bzw. Ausgangslagen einzugehen und zielgerichtete Investitionen zu ermöglichen.

Mit gezielten und proaktiven Informationen lassen sich verschiedene Zielgruppen spezifisch ansprechen. Dabei kann zum Beispiel auf neue gesetzliche Vorschriften hingewiesen, das Vorgehen beim Sanieren oder dem Heizungsersatz erläutert oder auf die Energieberatung der Stadt Bern (EBSB) als erste Anlaufstelle aufmerksam gemacht werden.

Die EBSB ist die Anlaufstelle für Fragen zum Heizungsersatz, zu Sanierungen, PV-Anlagen sowie allen weiteren Fragen rund um das Thema Energie und bietet für Eigentümer*innen, Mieter*innen, Planer*innen, Unternehmen und Liegenschaftsverwaltungen bedürfnisorientierte anbieterneutrale Beratungen an. Die Beratungen sind auf die städtischen Ziele abgestimmt und schaffen Planungssicherheit.

Zielsetzung der Massnahme

- Mit proaktiver und auf Zielgruppen ausgerichteter Beratung bietet die Stadt Bern individuelle und wirkungsvolle Unterstützung bei Energiethemen.
- Investitionen der Eigentümerschaften sind wirkungsvoll und auf die individuelle Situation abgestimmt, sie tragen zu einer Verbesserung der Gebäudehülle bei und fördern die Produktion von erneuerbarer Energie auf dem Stadtgebiet.
- Bauherrschaften in der Stadt Bern haben Zugang zu einer günstigen und anbieterneutralen Energieberatung im Sinne der Energie- und Klimastrategie.

Synergien zu anderen Massnahmen der EKS 2035

- EGV-1 Effizienzsteigerung durch bauliche Massnahmen
- EGV-3 Ersatz von fossilen Heizungen durch erneuerbar betriebene Heizungen vorantreiben
- BV-2 Austausch und Zusammenarbeit zu Kreislaufwirtschaft im Bau

Umsetzungsschritt

Federführende Direktion und Dienststelle

Beteiligte Direktionen und Dienststellen, weitere Beteiligte

A Proaktive Kommunikation

- Quartierspezifische Informationsveranstaltungen zu Energiethemen wie Heizungsersatz, Gebäudesanierung, Solarnutzung, Förderprogramme, etc. weiterführen
- Infoschreiben (z. B. an Liegenschaftsbesitzer*innen) zu Energiethemen und zur Bewerbung der städtischen Energieberatung verschicken
- Multiplikatoren nutzen für die Verbreitung von Informationen zu Energiethemen – z. B. durch Kooperationen mit Quartierorganisationen
- Regelmässige Evaluation der Zielgruppen und der passenden Kommunikationskanäle
- Schaffen von Anreizen für vorbildliche Sanierung – z. B. durch die Vergabe eines «Preises für energetische Sanierungen» durch die Stadt Bern. Die ausgezeichneten Projekte für die Kommunikation nutzen
- Vorbildliche Sanierungen im Rahmen der Kommunikation mit der Bevölkerung nutzen und z. B. in den Quartieren präsentieren zur Förderung des Austausches in der Nachbarschaft und zur Motivation von Eigentümer*innen für eine Sanierung

SUE, AfU

SUE, ewb
Weitere: EBSB, Quartierorganisationen

B Sanierungsprogramme erstellen und weiterentwickeln

- Programme für energetische Gebäudeanalysen und Gebäude-Modernisierungsmassnahmen prüfen und aktiv bewerben (z. B. GEAK Plus der Stadt Bern)
- Gebiete auf Basis verschiedener Datengrundlagen in Cluster mit ähnlichen Voraussetzungen und Herausforderungen einteilen. Die einzelnen Cluster spezifisch über Möglichkeiten zum Umstieg auf erneuerbare Heizsysteme sowie Effizienzmassnahmen informieren

SUE, AfU

SUE, ewb

→ Fortsetzung auf nächster Seite



C	Schulungsangebote erstellen	SUE, AfU	
	<ul style="list-style-type: none">• Schulungen für spezifische Zielgruppen wie z. B. Facility Managements, Bewirtschafter*innen und Installateur*innen prüfen und erstellen. Die Schulungen sollen die Teilnehmenden befähigen, die durch sie betreuten Anlagen energieeffizient und nutzungsabhängig zu betreiben und zu unterhalten. Ineffiziente oder fehlerhafte Anlagen identifizieren und Fehler beheben.		
D	Vernetzung und Austausch	SUE, AfU	SUE, ewb
	<ul style="list-style-type: none">• Fördern von gemeinschaftlichen Projekten bei gemeinsamen Heizungsanlagen, Sanierungen oder zur Nutzung von Synergien bei der Planung• Gezielte Information von Fachleuten (z. B. Architektur, Planung, Pensionskassen)• Fördern des Austausches in den Nachbarschaften zu geplanten Bautätigkeiten• Fördern und ermöglichen von gemeinsamen Heizungs- oder Warmwasserlösungen z. B. als Mikrowärmeverbund• Fördern des koordinierten Solarausbaus z. B. bei Reihenhäusern		
E	Städtische Anlaufstelle für Energiefragen	SUE, AfU	SUE, ewb weitere: EBSB
	<ul style="list-style-type: none">• Objektspezifische Beratungen zum Heizungersatz, zu energetischen Sanierungen, Solaranlagen, gesetzliche Grundlagen und Förderangebote durchführen• Beratungsangebot zum Heizungersatz regelmässig überprüfen und anpassen• Die proaktive Kommunikation der Stadt Bern (siehe Umsetzungsschritt A) begleiten und unterstützen• Beratungsangebot für Unternehmen fortsetzen und ausbauen – z. B. zu Betriebsoptimierungen		
